

Freistaat Sachsen
Der Ministerpräsident
Dr. Stanislaw Tillich
Archivstr. 1
01097 Dresden

Leipzig, 11.02.2010

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,

der Freistaat hat massive Kürzungen in der Jugendpauschale bekannt gegeben.

Diese Kürzungen schwächen die Kinder- und Jugendhilfestrukturen der Stadt Leipzig nachhaltig!

Dagegen sprechen wir uns als Stadtjugendring Leipzig e.V. ausdrücklich aus und fordern Sie dringend auf, diese Kürzungen im laufenden Haushaltsjahr zurück zu nehmen!

Für Leipzig bedeutet die neue pro-Kopf-Pauschale einen Einschnitt von mindestens 550.000 Euro. Damit werden die Bestrebungen des Leipziger Stadtrates, trotz der angespannten Haushaltslage den Jugendhilfeetat der Stadt auf ein sicheres finanzielles Fundament zu stellen, konterkariert.

Die außerdem bekannt gegebene Kürzung der Förderung für die Freiwilligendienste bedeutet eine Reduzierung der Freiwilligenstellen von 1100 auf 500 Stellen. Dies bedeutet 600 Mal freiwilliges kulturelles, ökologisches, sportliches oder politisches Engagement junger Menschen zu ignorieren. Der Stadtjugendring Leipzig wäre davon übrigens auch direkt betroffen – ist er doch in Leipzig der einzige Träger einer Freiwilligenstelle im Bereich Politik.

Die vom Jugendhilfeausschuss der Stadt bereits beschlossene Erhöhung des Jugendhilfeetats und die Aufstockung der Mittel für die Schulsozialarbeit würden durch die Kürzungen des Landes mindestens aufgezehrt.

Mit der Kürzung der Jugendpauschale versagt der Freistaat Sachsen tausenden Kindern und Jugendlichen die Chancen auf eine abwechslungsreiche, nichtkommerzielle Freizeitgestaltung. In Leipzig müssten viele Träger ihre Angebote sehr stark einschränken und bestimmte Projekte würden völlig eingestellt.

Komplette Personalstellen, die bisher anteilig von Freistaat und Kommune finanziert werden, würden wegfallen, da die kommunale Förderung an die Landesförderung gebunden ist.

Kinder und Jugendliche müssen im Sinne ihrer Persönlichkeitsentwicklung Bildungsmöglichkeiten außerhalb von Schulkontexten nutzen können. Die Arbeit der Jugendverbände und anderen freien Träger ist daher unverzichtbarer Bestandteil von Bildungsprozessen. So können junge Menschen eigene Ressourcen nutzen lernen, Demokratie erleben, sich ehrenamtlich engagieren und eigene Fähigkeiten ausprobieren und entwickeln.

Dies ist der Konsens der demokratischen Fraktionen des Leipziger Stadtrates und der freien Träger der Stadt - und steht dennoch aufgrund der Landesentscheidung auf dem Spiel.

Leistungsfähige Strukturen der Jugendarbeit gibt es nicht auf Knopfdruck!

Die Jugendhilfestrukturen in Sachsen sind über Jahre hinweg gewachsen und leisten qualitativ hochwertige Arbeit. Die jetzt angekündigten kurzfristigen, unreflektierten Kürzungen der Förderung gefährden die Jugendhilfestrukturen des Freistaates nachhaltig, sie vernichten Arbeitsplätze besonders im ländlichen Raum und stehen im absoluten Widerspruch zu den in den letzten Wochen und Monaten erklärten Zielen und Planungsvorhaben der Regierungskoalition.

Weg ist weg! Die derzeitige leistungsfähige sächsische Trägerlandschaft kann nicht auf Knopfdruck angeschaltet werden, wenn eines Tages die Gelder wieder reichlicher fließen. Bis dahin haben undemokratische und menschenverachtende Gruppierungen die entstandenen Lücken mit ihren „Angeboten“ besetzt. Der sächsische Verfassungsschutzbericht spricht hier Bände. Das kann nicht der Wille des Freistaates sein!

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident, der Stadtjugendring Leipzig e.V. – als Dachverband von 35 Jugendverbänden und –vereinen mit insgesamt mehr als 27.000 jugendlichen Mitgliedern sowie den ebenso zahlreichen Angebotsnutzern – erwartet von Ihnen eine Entscheidung zu Gunsten einer Generation, die unsere und Ihre Unterstützung am Dringendsten braucht, da sie unsere Zukunft darstellt!

Mit freundlichen Grüßen

Dorit Roth
Vorstandsvorsitzende

Anja Michael
Geschäftsführerin